

# SCHLOSSSTRASSE 10 - NOTDOKUMENTATION DER HOFBEBAUUNG



1. Dachabriss westlicher Seitenflügel, Schloßstr. 10, Wittenberg. Foto: I. C. Hennen, 27. April 2009.



2. Notdokumentation westlicher Seitenflügel, Schloßstr. 10, Wittenberg, E. v. Gaisberg, I. Frase, T. Horn. Parallel laufende Abrissarbeiten. Foto: I. C. Hennen, 29. April 2009.

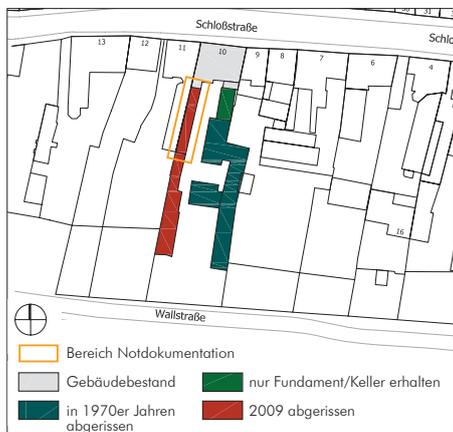


3. Notdokumentation westlicher Seitenflügel, Schloßstr. 10, Wittenberg, I. Frase. Parallel laufende Abrissarbeiten. Foto I. C. Hennen, 29. April 2009.

## Einführung

Das Grundstück Schloßstraße 10 befindet sich im mittleren Bereich der Schloßstraße und erstreckt sich bis zur Wallstraße im Süden, Richtung Elbe. Bis zum Frühjahr dieses Jahres bestand der Gebäudekomplex Schloßstraße 10 aus einem Vorderhaus mit mehreren Nebengebäuden, die eine differenzierte gewachsene Hofstruktur bildeten. Einzig erhalten ist heute das Vorderhaus sowie die Fundamente und Keller des östlichen Seitenflügels. Mitte der 1990er Jahre wurde im Rahmen der Modernisierungsvoruntersuchung ein bauhistorischer Bericht angefertigt (Padberg und Partner Arch. u. Ing., 1995/96), in dem jedoch nicht alle Fragen zur Baugeschichte beantwortet werden konnten. Vielmehr wird darauf hingewiesen, dass weitere Forschungen notwendig sind, um vor allem die frühe Baugeschichte aufzuklären.

Nach den bisherigen Forschungen stammt das Vorderhaus aus dem 16. Jh., aber enthält möglicherweise noch ältere Gebäudeteile. Nähere Untersuchungen der Keller, die auf zwei ehemals einzeln stehende Gebäude hinweisen, könnten Aufschluss darüber geben. Die Hofbebauung ist in verschiedenen Bauabschnitten entstanden und stellte ein bedeutendes Zeugnis der Stadtverdichtung Wittenbergs im 16.-18. Jh. dar. Frühzeitig und wenigstens bis ins 19. Jh. hinein war das Anwesen im Eigentum von Universitätsprofessoren, darunter berühmte Persönlichkeiten wie der Jurist Matthias Wesenbeck und der Mediziner Abraham Vater. Die Reihe der Vorbesitzer lässt sich anhand der Kämmererechnungen im Wittenberger Ratsarchiv bis ins frühe 15. Jh. rekonstruieren.



5. Lageplan mit Kartierung der ehemaligen Hofbebauung, Schloßstr. 10, Wittenberg, M 1:1000. (Zeichnung I. Frase, Grundlage: Liegenschaftskarte LVermGeo Sachsen-Anhalt; Grundstücksplan Schloßstr. 10, 1983, Bauarchiv Hochbauamt).

## Westlicher Seitenflügel

Im April dieses Jahres wurde die noch bestehende westliche Hofstruktur abgerissen, ohne zuvor weitere Forschungen zur Baugeschichte anzustellen. Kurzfristig erfolgte von Mitarbeitern des Forschungsprojektes „Ernestinisches Wittenberg“ eine zeichnerische und fotografische Notdokumentation, als Grundlage für die Erforschung der Bedeutung und Nutzung von Hofgebäuden (möglicherweise Studentenunterkünfte). Vergleichbare Hofbebauungen findet man z. B. auf den Grundstücken Markt 3 und 4, Schloßstraße 1.

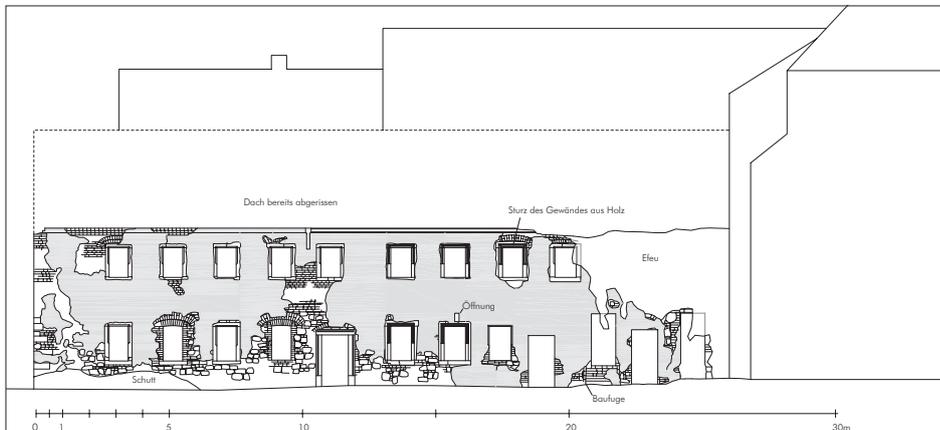
Die Ostfassade des westlichen Seitenflügels wurde in einer Ansicht mit ihren baulichen Merkmalen und bautechnischen Details aufgenommen. Diese geben Auskunft über die Bauabfolge und die verschiedenen Bauzeiten. Demnach ist der Seitenflügel in die erste Hälfte des 18. Jh.s, wenn nicht sogar in das 17. Jh. zu datieren. Mehrere Bauphasen ließen sich an der Fassade beobachten, die bisher nicht genauer zeitlich einzuordnen sind. Weiteren Aufschluss über die Bauzeit geben sowohl die Gestaltung der Fensternischen (Korbbögen), als auch die Formen der Fenstergewände: Die im südlichen Gebäudeteil verwendeten Gewände sind vergleichbar mit denen des Hofhauses von Markt 3 (um 1730); wesentlich älter und hier sicher wiederverwendet sind die Gewände des nördlichen Gebäudeabschnittes. Diese reich profilierten Bauteile sind aufgrund ihrer Formensprache in das 16./17. Jh. zu datieren und in dieser Form heute in Wittenberg nicht mehr anzutreffen. Soweit sichtbar, scheinen im gesamten Seitenflügel die Fenster- und Türgewände nachträglich eingesetzt worden zu sein. So ist zu



4. Fotografische Gebäudedokumentation, westlicher Seitenflügel Schloßstr. 10, Wittenberg. Hier: Sandsteingewände mit Farbfassungen, EG, Fensterachse 6 (von Süden). Foto T. Horn, 29. April 2009.

beobachten, dass die Entlastungsbögen an die Größe der Natursteinstürze angepasst wurden. Die Einbauzeit der Gewände lässt sich nicht mehr eindeutig bestimmen: Sie wurden entweder noch im 18. Jh. eingesetzt oder erst später nach dem Brand von 1813 und dem anschließenden Wiederaufbau.

Für weitere Forschungen, die im Rahmen des Projektes stattfinden werden, ist man auf archivarische Quellen angewiesen, die allerdings nicht mehr am Gebäude überprüft werden können.



6. Ostansicht westlicher Seitenflügel, Schloßstr. 10, Wittenberg. Stand April 2009. M 1:100. (Zeichnung I. Frase, Plangrundlage: Aufmaß Speich Hinrikes Lindemann 1995).